

## Die neuen Tourismusregionen in Rheinland-Pfalz



Von Wolfgang Ellermeyer

Der Tourismus ist eine der wichtigsten Wirtschaftsbranchen in Rheinland-Pfalz. Im Jahr 2007 verzeichneten die Fremdenverkehrs- und Beherbergungsbetriebe des Landes mit fast 7,7 Mill. Gästeankünften ein Rekordergebnis. Die gute Bilanz des Jahres 2006 konnte damit nochmals übertroffen werden. Das Übernachtungsvolumen lag mit fast 21,3 Mill. leicht über dem Vorjahresniveau.

Bisher erfolgte die Ergebnisdarstellung auf großräumiger regionaler Ebene für sieben Fremdenverkehrsgebiete. Ab dem Berichtsmonat Januar 2009 werden die Tourismusdaten für neun Regionen ausgewiesen. Der folgende Beitrag stellt die Neuabgrenzung dieser Regionen dar und analysiert deren unterschiedliche Bedeutung.

### Neue Abgrenzung der Tourismusregionen

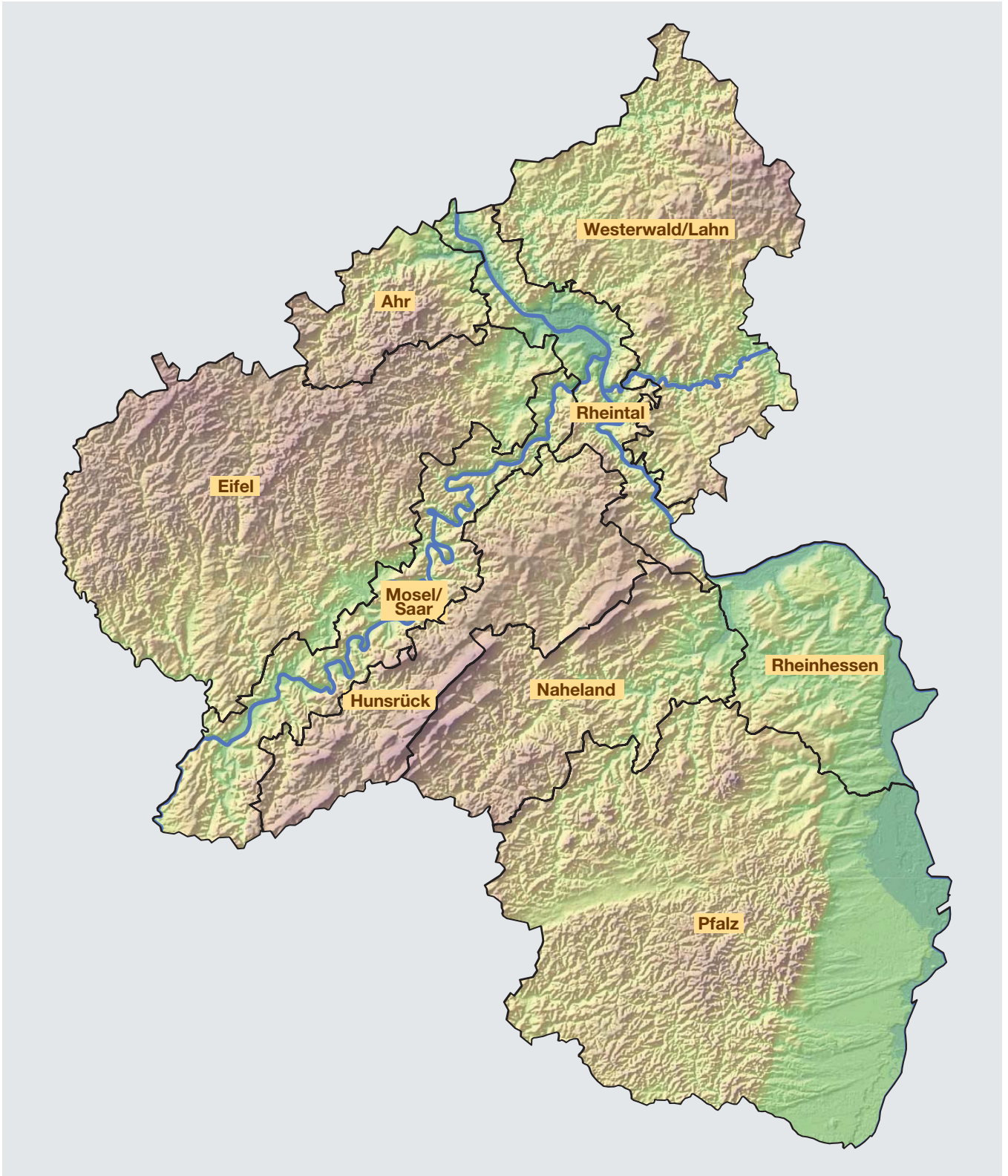
In Rheinland-Pfalz wurde der Tourismus bisher nach sieben Fremdenverkehrsgebieten kategorisiert, deren Abgrenzung bereits in den 1960er-Jahren nach kulturellen und landschaftlichen Schwerpunkten und Attraktionen vorgenommen wurde. Es handelte sich um die Gebiete Eifel/Ahr, Hunsrück/Nahe/Glan, Mosel/Saar, Pfalz, Rheinhessen, Rheintal und Westerwald/Lahn/Taunus. Um regionale Unterschiede für Zwecke planerischer Maßnahmen besser sichtbar zu machen, wurden die Gebiete nach Abstimmung zwischen dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH, örtlichen Tourismusvertretern sowie dem Statistischen Landesamt teilweise neu abgegrenzt.

Seit dem 1. Januar 2009 erfolgt die Darstellung der Fremdenverkehrszahlen für die neun Tourismusregionen

- Ahr,
- Eifel,
- Hunsrück,
- Mosel/Saar,
- Naheland,
- Pfalz,
- Rheinhessen,
- Rheintal und
- Westerwald/Lahn.

Die Gebiete sind gemeindegrenzenscharf umrissen und können in ihrer Zusammensetzung nach Verwaltungsbezirken definiert werden (siehe Karte).

Die neuen Tourismusregionen ab 2009



**T 1**    **Tourismus 2007 nach Tourismusregionen**

Tourismus-region	Betriebe	Betten	Gäste		Übernachtungen			Aufent-halts-dauer
			insgesamt	Verände-rung zum Vorjahr	insgesamt	Verände-rung zum Vorjahr	je 1 000 Einwohner (Tourismus-intensität)	
Ahr	195	9 293	399 159	-0,7	1 141 952	-0,0	11 313	2,9
Eifel	496	28 355	923 464	4,3	3 356 015	0,7	9 717	3,6
Hunsrück	172	7 821	310 045	19,4	838 952	6,7	5 693	2,7
Mosel/Saar	853	50 188	1 912 825	4,8	5 712 660	3,8	20 229	3,0
Naheland	193	12 645	386 911	2,0	1 539 554	1,7	6 138	4,0
Pfalz	867	37 124	1 604 144	1,9	3 947 421	-3,7	2 791	2,5
Rheinhausen	192	10 467	713 385	-0,6	1 260 267	-4,4	2 128	1,8
Rheintal	356	18 417	887 481	3,2	1 974 258	3,2	4 985	2,2
Westerwald/Lahn	324	14 284	517 957	3,0	1 520 367	0,4	2 946	2,9
Rheinland-Pfalz	3 648	188 594	7 655 371	3,4	21 291 446	0,8	5 263	2,8

**T 2**    **Gemeinden, Bevölkerung und Fläche in den Tourismusregionen 2007**

Tourismusregion	Gemeinden			Bevölkerung		Fläche	
	ins-gesamt	darunter mit touris-tischem Angebot		ins-gesamt	Anteil am Land	insgesamt	Anteil am Land
		zusammen	Anteil an Gemeinden				
	Anzahl		%	Anzahl	%	km <sup>2</sup>	%
Ahr	70	44	62,9	100 944	2,5	717	3,6
Eifel	495	204	41,2	345 385	8,5	3 961	20,0
Hunsrück	218	86	39,4	147 376	3,6	1 690	8,5
Mosel/Saar	132	109	82,6	282 405	7,0	1 439	7,2
Naheland	218	73	33,5	250 837	6,2	1 670	8,4
Pfalz	500	223	44,6	1 414 196	35,0	5 451	27,5
Rheinhausen	127	53	41,7	592 369	14,6	1 286	6,5
Rheintal	60	43	71,7	396 023	9,8	924	4,7
Westerwald/Lahn	486	171	35,2	516 108	12,8	2 711	13,7
Rheinland-Pfalz	2 306	1 006	43,6	4 045 643	100	19 853	100

Hunsrück/  
Nahe/Glan  
jetzt neu  
Hunsrück und  
Naheland

Das mittlere sowie das nördliche Rheinland-Pfalz sind von der Neuabgrenzung am stärksten betroffen. So wurde das bisherige Gebiet Hunsrück/Nahe/Glan in die beiden Regionen Hunsrück und Naheland aufgeteilt. Die Ergebnisse der früheren Region Eifel/Ahr werden künftig ebenfalls getrennt für die beiden Teilgebiete dargestellt. Kleinere Verschiebungen gab es bei den Flusstälern: Einzelne Städte und Gemeinden in den Höhenlagen über

Rhein und Mosel finden sich künftig in den Regionen Eifel, Hunsrück und Westerwald/Lahn. Für das Gebiet Westerwald/Lahn/Taunus wird der Taunus nicht mehr explizit genannt. Die Abgrenzung der Regionen Pfalz und Rheinhausen blieb unverändert.

Pfalz und  
Rheinhausen  
unverändert

Im Folgenden wird ein erster Überblick über das Tourismusgeschehen in den neuen Regionen gegeben.

## Datenbasis

Die Daten zur Entwicklung des rheinland-pfälzischen Tourismus stammen aus der monatlichen Tourismusstatistik. Auskunftspflichtig sind alle Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten. Ergänzend werden auf landesrechtlicher Grundlage die Vermieter von Privatquartieren und die Inhaber oder Leiter von gewerblichen Kleinbetrieben mit weniger als neun Betten in die Statistik einbezogen. Um diese kleineren Einheiten landesweit nicht über Gebühr zu belasten, ist die Befragung allerdings auf maximal 643 prädikatisierte Fremdenverkehrsgemeinden begrenzt.

Ermittelt werden das Bettenangebot sowie die Gäste- und Übernachtungszahlen. Bei Gästen mit ständigem Wohnsitz bzw. gewöhnlichem Aufenthalt außerhalb der Bundesrepublik Deutschland wird auch das Herkunftsland erfragt.

Im Gegensatz zu den größeren Betrieben mit neun und mehr Betten, die vom Statistischen Landesamt direkt befragt werden, erfolgt die Erhebung bei den Kleinbetrieben unter Mithilfe der örtlichen Kommunalverwaltungen, die nach dem Landesstatistikgesetz als Erhebungsstellen in den Berichtsweg eingebunden sind.

### Mosel/Saar: 2 Mill. Gäste

An Mosel und Saar wird ein Viertel der rheinland-pfälzischen Übernachtungsgäste gezählt

Den Besuchern der Tourismusregion Mosel/Saar standen im vergangenen Jahr 853 Beherbergungseinrichtungen (mit mehr als neun Betten) zur Verfügung. Darüber hinaus bietet eine Vielzahl von Privatquartieren und gewerblichen Kleinbetrieben mit weniger als neun Fremdenbetten Übernachtungsmöglichkeiten an (siehe Kasten Datenbasis). Insgesamt stehen in der Region über 50 000 Fremdenbetten bereit; das ist mehr als ein Viertel aller Fremdenbetten des Landes Rheinland-Pfalz.

Die Region mit den meisten Übernachtungen im Land

Fast 2 Mill. Übernachtungsgäste zog es im Jahr 2007 in die Region entlang der Flüsse Mosel und Saar. Das waren 4,8% mehr als 2006. Ein Viertel aller Gäste im rheinland-pfälzischen Tourismus wurde damit in diesem Gebiet gezählt. Das vielfältige Freizeitangebot, wie Ausflüge zu Burgen und Schlössern, Wassersportaktivitäten

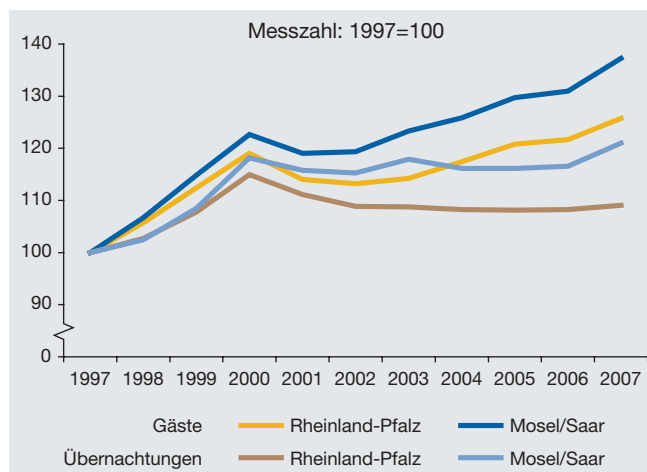
und Radwandern, lud die Gäste dazu ein, durchschnittlich drei Tage in der Region zu verweilen. Hierdurch konnten die Beherbergungsbetriebe mehr als 5,7 Mill. Übernachtungen verbuchen; das entspricht einem Anteil von 27% am gesamten Übernachtungsaufkommen von Rheinland-Pfalz. Zu den beliebtesten Reisezielen an der Mosel gehören die Städte bzw. Gemeinden Trier, Berncastel-Kues, Kröv, Leiwien und Cochem, auf die fast die Hälfte aller Übernachtungen der Region Mosel/Saar entfällt.

Gut 5,7 Mill. Übernachtungen

Mehr als 1,6 Mill. Übernachtungen sind dem Auslandstourismus zu verdanken (30% am gesamten Übernachtungsaufkommen der Region). Hier dominieren die Gäste aus den Niederlanden und aus Belgien, auf die zusammen fast 70% der Ausländerübernachtungen entfallen.

S 1

### Gäste und Übernachtungen in der Tourismusregion Mosel/Saar 1997–2007



Die Kleinbetriebe mit weniger als neun Fremdenbetten haben eine große Bedeutung für diese Region. Nach den Hotels verbucht diese Betriebsart die zweithöchsten Gäste- und Übernachtungszahlen.

Seit dem Jahr 2000 entwickelt sich das Übernachtungsvolumen deutlich besser als im

Höchste Tourismusintensität

Landesdurchschnitt. Aufgrund der geringen Einwohnerzahl (7% der rheinland-pfälzischen Bevölkerung) und der hohen Übernachtungszahlen errechnet sich für das Gebiet Mosel/Saar die mit Abstand höchste Tourismusintensität im Land. Auf 1 000 Einwohner kommen mehr als 20 000 Übernachtungen; das ist fast das Vierfache des Landesdurchschnitts (5 263 Übernachtungen).

## Pfalz: 1,6 Mill. Gäste

Die Pfalz belegt den zweiten Platz unter den Tourismusregionen

Die Pfalz ist von ihrer Fläche her die größte Tourismusregion des Landes. Zu ihr gehört mit dem Naturpark Pfälzerwald das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands.

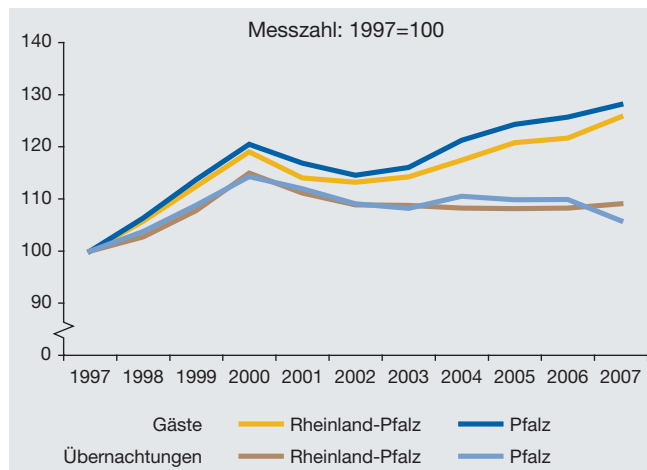
Mit über 1,6 Mill. Gästeankünften sowie fast 4 Mill. Übernachtungen liegt die Pfalz bei der touristischen Nachfrage auf dem zweiten Platz. Von den 1 006 rheinland-pfälzischen Städten und Gemeinden mit touristischem Angebot befinden sich 223 und somit gut jede fünfte in der Pfalz.

Zu den Orten mit hoher touristischer Nachfrage zählen die beiden Staatsbäder Bad Dürkheim und Bad Bergzabern sowie die kreisfreien Städte Ludwigshafen am Rhein, Speyer und Neustadt an der Weinstraße, auf die 30% der Übernachtungen in der Pfalz entfallen.

Von den 867 größeren Anbietern sowie einer Vielzahl von Kleinbetrieben werden mehr als 37 000 Fremdenbetten zur Verfügung gestellt. Das größte Bettenkontingent halten die Hotels bereit (39%), die auch die meisten Übernachtungen (44%) in der Region verzeichnen. Fast 19% der Übernachtungen werden in Erholungs-, Schulungs- und Ferienheimen, in Ferienhäusern sowie in Jugendherbergen und ähnlichen Einrichtungen – beispielsweise Hütten des

S 2

## Gäste und Übernachtungen in der Tourismusregion Pfalz 1997–2007



Pfälzerwald-Vereins – gezählt. Mehr als ein Zehntel der Übernachtungen entfällt auf Kleinbetriebe mit weniger als neun Tourismusbetten.

Die Besucher der südlichsten rheinland-pfälzischen Tourismusregion kommen zum weit überwiegenden Teil aus dem Inland. Der Auslandstourismus spielt mit einem Anteil von 11% eine nicht ganz so große Rolle. Hierbei dominieren eindeutig die US-Amerikaner: Jede dritte Übernachtung eines Auslandsgastes entfällt auf einen US-Bürger.

Hauptsächlich Inlands-tourismus

In den Jahren 1997 bis 2006 haben sich die Übernachtungszahlen in der Pfalz leicht überdurchschnittlich entwickelt (+9,9%; Rheinland-Pfalz: +8,2%). Im Jahr 2007 war die Entwicklung ungünstiger als im Landesdurchschnitt (–3,7%; Rheinland-Pfalz: +0,8%).

## Eifel: 923 000 Gäste

Die Eifel ist die flächenmäßig zweitgrößte Tourismusregion von Rheinland-Pfalz. In den mehr als 200 Städten und Gemeinden mit touristischem Angebot werden von den

Die Eifel liegt auf Rang drei unter den Tourismusregionen

Gäste verweilen durchschnittlich 3,6 Tage

Beherbergungsbetrieben mehr als 28000 Fremdenbetten bereitgehalten. In die von Vulkankegeln und Maaren geprägte Landschaft zwischen Mosel und Ahr zog es im Jahr 2007 über 923 000 Gäste, für die fast 3,4 Mill. Übernachtungen gezählt wurden. Damit weist die Eifel die zweithöchste Verweildauer (3,6 Tage) unter den Tourismusregionen aus. Im Landesdurchschnitt bleiben die Gäste 2,8 Tage.

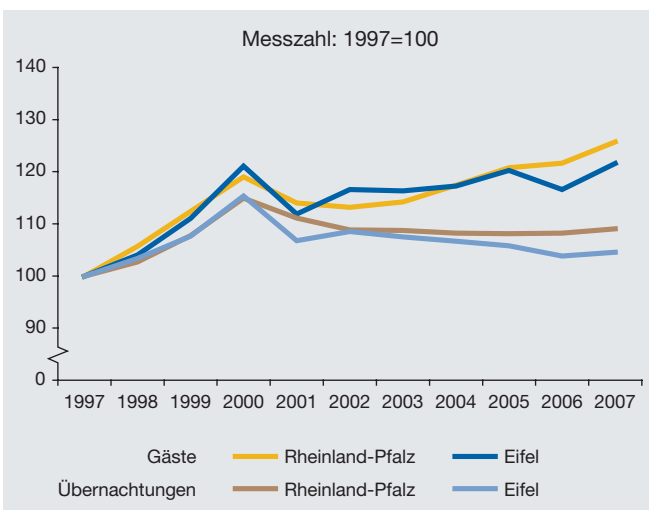
Nahezu 30% trägt der Auslandstourismus zu den Gäste- und Übernachtungszahlen bei. Insbesondere die Ferienzentren werden in starkem Maße von niederländischen und belgischen Gästen frequentiert; auf diese beiden Nationalitäten entfallen 87% der Ausländerübernachtungen in der Eifel.

87% der ausländischen Gäste  
Niederländer oder Belgier

Zu den bevorzugten Reisezielen in der Region gehören die Städte bzw. Gemeinden Gunderath, Daun, Bad Bertrich, Stadtkyll, Manderscheid, Bitburg, Gerolstein und Bolendorf. Diese acht Orte verzeichnen jährlich jeweils mehr als 100 000 Übernachtungen und somit zusammen mehr als die Hälfte der Übernachtungen in der Region.

S 3

## Gäste und Übernachtungen in der Tourismusregion Eifel 1997–2007



Mit ursächlich hierfür sind sechs große Ferienzentren, in denen fast ein Viertel aller Übernachtungen in der Region gezählt wird. Diese Einrichtungen, die neben den Übernachtungsmöglichkeiten auch vielfältige Freizeit- und Einkaufsmöglichkeiten anbieten, laden zu einem längeren Aufenthalt ein. Eine hohe Verweildauer errechnet sich naturgemäß auch für die sieben Vorsorge- und Rehabilitationskliniken der Region, auf die 11% der Übernachtungen entfallen. Einen Übernachtungsanteil von fast 12% verbuchen die Kleinbetriebe, in denen sich die Gäste ebenfalls überdurchschnittlich lang aufhalten.

## Rheintal: 887 000 Gäste

Über 887 000 Übernachtungsgäste besuchten im Jahr 2007 den Flussabschnitt zwischen Bingen im Süden und der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen im Norden. Sie blieben im Durchschnitt 2,2 Tage, sodass die Fremdenverkehrsbetriebe fast 2 Mill. Übernachtungen verbuchen konnten. Damit liegt das Rheintal auf dem vierten Platz unter den Tourismusregionen.

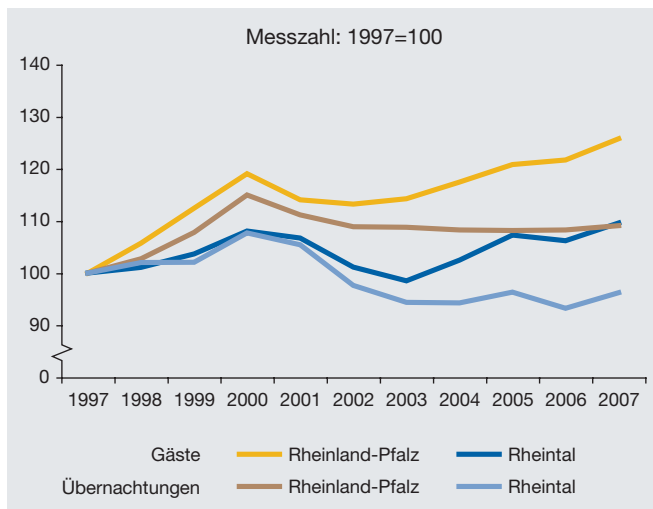
Schlechtere Entwicklung bei den Übernachtungszahlen als im Landesdurchschnitt

Das Rheintal gehört mit einer Fläche von 924 km<sup>2</sup> zu den kleineren Reisegebieten im Land. Von den 60 Städten und Gemeinden entlang des Stromes bieten derzeit 43 den Besuchern Übernachtungsmöglichkeiten an. Mehr als zwei Drittel der Übernachtungen entfallen dabei auf die Betriebe der Hotellerie.

Im Rheintal finden sich vier Städte mit jährlich mehr als 100 000 Übernachtungen. Koblenz, Boppard, Oberwesel und Lahnstein verzeichnen zusammen mehr als die Hälfte aller Übernachtungen in der Region.

S 4

Gäste und Übernachtungen in der Tourismusregion Rheintal 1997–2007



Briten stellen größten Anteil ausländischer Gäste

Drei Viertel der Gäste- und Übernachtungszahlen resultieren aus dem Inlandstourismus. Der Auslandstourismus wird nicht, wie in anderen Regionen des Landes, von Niederländern und Belgiern dominiert; im Rheintal gehören die Briten traditionell zu den treuesten Gästen. Die mit Abstand höchsten Übernachtungszahlen von Briten erzielt Boppard, gefolgt von Koblenz, Kamp-Bornhofen und Sankt Goarshausen.

Seit 1998 entwickeln sich die Übernachtungszahlen im Rheintal ungünstiger als im Landesdurchschnitt. Eine Ursache hierfür könnte die Lärmbelästigung durch den Schienen- und Straßenverkehr links und rechts des Rheins sein.

**Naheland: 387 000 Gäste**

Gemessen an den Übernachtungszahlen liegt das Naheland auf Rang fünf der neun Tourismusregionen. Das Gebiet zwischen dem Hunsrück im Norden und der Pfalz im Süden umfasst 8% der Landesfläche, 6% der rheinland-pfälzischen Bevölkerung leben hier. Jede dritte Gemeinde in der Region bietet Fremdenbetten an.

Im Jahr 2007 wurden fast 387 000 Gästeankünfte und mehr als 1,5 Mill. Übernachtungen gezählt. Der Auslandstourismus spielt dabei für die Region keine große Rolle. Fast 90% der Gäste- und Übernachtungszahlen entfallen auf den Inlandstourismus.

Das touristische Geschehen spielt sich überwiegend in den drei Heilbädern Bad Kreuznach, Bad Münster am Stein-Ebernburg, Bad Sobernheim sowie in den Orten Oberhambach – hier befindet sich ein großes Ferienzentrums – und Stromberg ab. In diesen fünf Städten und Gemeinden werden fast 80% aller Übernachtungen gezählt.

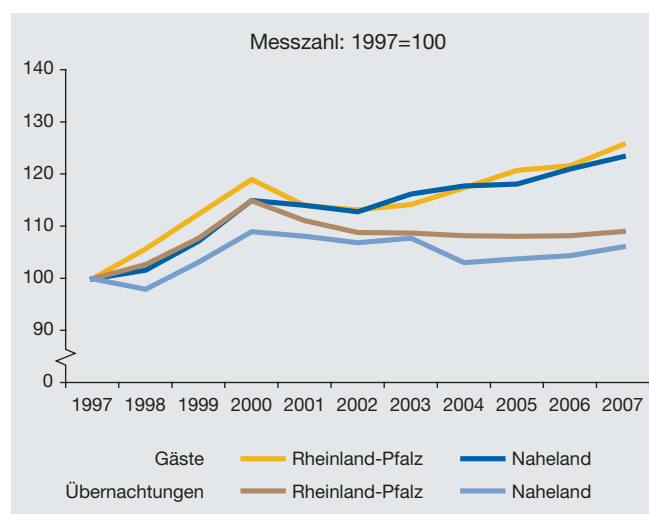
Heilbäder von besonderer touristischer Bedeutung

Der Tourismus im Naheland wird in erheblichem Umfang vom Kurgeschehen geprägt, was sich auch auf die Aufenthaltsdauer der Gäste auswirkt. Mit einer durchschnittlichen Verweildauer von vier Tagen weist die Region den höchsten Wert im Land aus. Auf die in der Tourismusstatistik erfassten 15 Vorsorge- und Rehabilitationskliniken des Nahelandes entfällt mehr als ein Drittel der Übernachtungen. Diese Einrichtungen weisen höhere Übernachtungszahlen aus

Höchste Verweildauer in Rheinland-Pfalz

S 5

Gäste und Übernachtungen in der Tourismusregion Naheland 1997–2007



als die örtlichen Hotels, deren Übernachtungsanteil bei gut 20% liegt.

Die starke Abhängigkeit vom Kurgeschehen dürfte mit ein Grund dafür sein, dass sich die Übernachtungszahlen der Region in den letzten zehn Jahren ungünstiger entwickelten als in Rheinland-Pfalz insgesamt.

## Westerwald/Lahn: 518 000 Gäste

Die Region steht auf Rang sechs

Das Gebiet Westerwald/Lahn ist bevölkerungs- und flächenmäßig die drittgrößte Tourismusregion des Landes. In der früheren Bezeichnung des Fremdenverkehrsgebiets war auch der Taunus genannt. Aufgrund der verhältnismäßig geringen touristischen Bedeutung der Teilregion wurde auf diesen Zusatz verzichtet. Der Taunus erreicht im gesamten Gebiet einen Übernachtungsanteil von lediglich 4%, auf die Teilregionen Westerwald und Lahn entfallen dagegen 69 bzw. 27%.

Rückläufige Übernachtungszahlen

Seit dem Jahr 2000 sind die Übernachtungszahlen von 1,8 Mill. fast kontinuierlich auf zuletzt 1,5 Mill. zurückgegangen. Das

Gebiet liegt damit auf Rang sechs unter den neun Tourismusregionen. Leichte Zuwächse waren lediglich in den Jahren 2003 und 2007 zu beobachten. Mehr als 90% der Übernachtungen entfallen auf den Inlandtourismus.

Die mit Abstand meisten Übernachtungen (290 000; 19%) verzeichnet das Staatsbad Bad Ems an der Lahn. Es folgt die Stadt Höhr-Grenzhausen mit fast 100 000 Übernachtungen (6,5%). In den Städten Montabaur, Diez, Bad Marienberg und Hachenburg liegen die Übernachtungszahlen in der Größenordnung zwischen 50 000 und 90 000.

Die meisten Übernachtungen in Bad Ems

Mehr als ein Viertel aller Übernachtungen in der Region wird in Schulungs-, Erholungs- und Ferienheimen gebucht. Auf Vorsorge- und Rehabilitationskliniken entfällt ein Anteil von 18%. Die meisten Übernachtungen (618 000; 41%) finden jedoch in den Betrieben der Hotellerie statt. Hierzu zählen neben den Hotels auch Pensionen, Gasthöfe und Hotels garnis.

## Rheinhessen: 713 000 Gäste

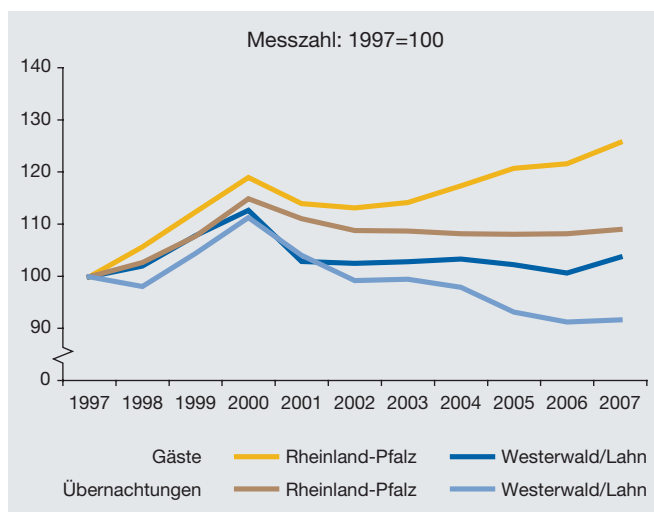
Mit nicht ganz 1,3 Mill. Übernachtungen liegt Rheinhessen – das größte Weinanbaugebiet Deutschlands – auf Rang sieben unter den Tourismusregionen. Die bedeutendste Fremdenverkehrsgemeinde ist die Landeshauptstadt Mainz mit einem Anteil von 60% an den Übernachtungen in der Region. Mit Abstand folgen die Städte Worms (9,1%) und Bingen (7,5%).

60% der Übernachtungen entfallen auf die Landeshauptstadt

Jede vierte Übernachtung wurde von einem Auslandsgast gebucht. Auch hier steht die Stadt Mainz im Zentrum – 83% der Übernachtungen ausländischer Besucher in Rheinhessen wurden in der Lan-

S 6

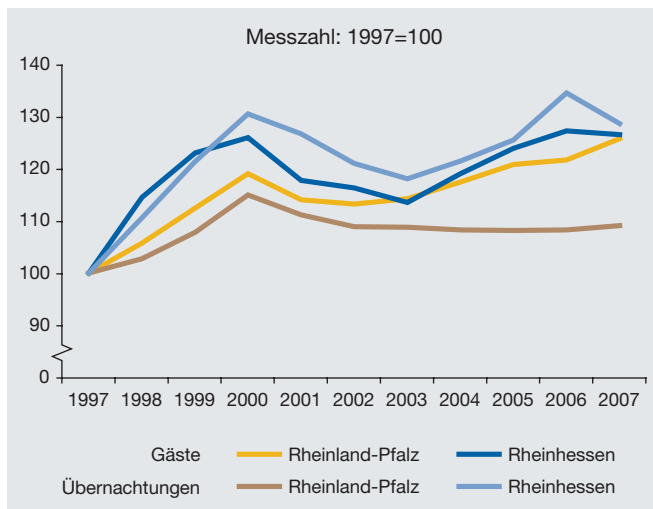
### Gäste und Übernachtungen in der Tourismusregion Westerwald/Lahn 1997–2007





S 7

Gäste und Übernachtungen in der Tourismusregion Rheinhessen 1997–2007



Ausländische Gäste meist US-Amerikaner, Chinesen oder Briten

deshauptstadt gezählt. Dabei handelt es sich jedoch nicht nur um Touristen. Eine Reihe von Fluggesellschaften hat für ihr fliegendes Personal feste Bettenkontingente in der Stadt Mainz belegt. Im Geschäft mit den ausländischen Reisenden dominieren daher in Rheinhessen US-Amerikaner, Chinesen und Briten. Daneben dürfte auch der Inlandstourismus nicht unerheblich durch den Geschäftsreiseverkehr beeinflusst sein; die amtliche Statistik liefert hierzu allerdings keine Informationen. Bei der Gästestruktur ist es daher nicht überraschend, dass mehr als 90% der Übernachtungen auf die Hotellerie entfallen.

Die Übernachtungszahlen haben sich in Rheinhessen deutlich besser als im übrigen Land entwickelt. Im Jahr 2006 wurde mit über 1,3 Mill. Übernachtungen das beste Ergebnis der letzten zehn Jahre erzielt. Hierzu trugen auch die Fußballweltmeisterschaft und die gute Erreichbarkeit der WM-Stadien in Kaiserslautern, Frankfurt und Köln von der Region Rheinhessen aus bei.

Nach der Pfalz weist Rheinhessen die zweithöchste Bevölkerungszahl unter den Tourismusregionen aus. In 53 von 127 Städten und Gemeinden der Region stehen den Touristen Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung. Mit einem Flächenanteil von 6,5% gehört Rheinhessen allerdings zu den kleineren Fremdenverkehrsgebieten.

Ahr: 399 000 Gäste

Im nördlichen Rheinland-Pfalz, an der Grenze zu Nordrhein-Westfalen, liegt die bevölkerungs- und flächenmäßig kleinste Tourismusregion des Landes. In 44 Städten und Gemeinden stehen 9 300 Fremdenbetten zur Verfügung. In fast zwei Drittel aller Gemeinden der Region wird damit ein touristisches Angebot bereitgehalten. Dieser Anteil ist lediglich in der Region Mosel/Saar und im Rheintal höher.

Kleinste Tourismusregion

Im Jahr 2007 wurden an der Ahr knapp 400 000 Übernachtungsgäste begrüßt. Bei mehr als 1,1 Mill. Übernachtungen ergibt sich eine durchschnittliche Verweildauer von 2,9 Tagen. Die Übernachtungszahlen entwickelten sich in den letzten zehn Jahren günstiger als im Landesdurchschnitt (+15,9%; Rheinland-Pfalz: +8,2%).

In der Region kommen auf 1 000 Einwohner 11 313 Fremdenübernachtungen. Das Ahrtal weist damit nach dem Fremdenverkehrsgebiet Mosel/Saar die zweithöchste Tourismusintensität im Lande auf.

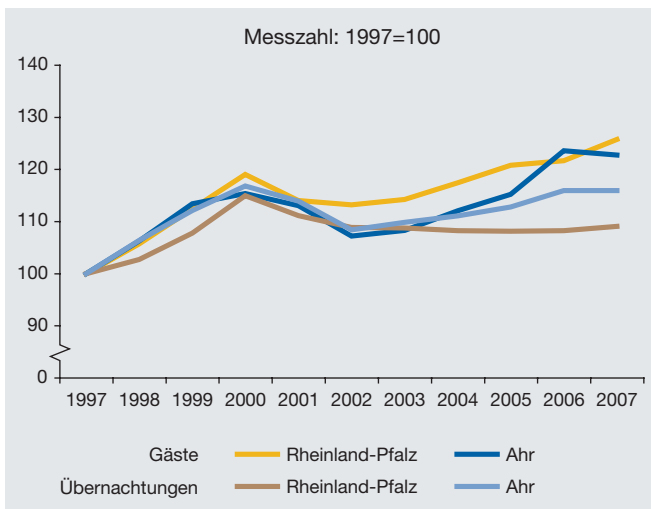
Zweithöchste Tourismusintensität

Der Anteil des Auslandstourismus beträgt rund 13%. Neben Gästen aus den Niederlanden und Belgien besuchen viele Briten das Ahrtal.

Der Schwerpunkt des regionalen Tourismusgeschehens liegt eindeutig in der Kurstadt Bad Neuenahr-Ahrweiler, wo zwei

## S 8

### Gäste und Übernachtungen in der Tourismusregion Ahr 1997–2007



Drittel der Übernachtungen in der Region gezählt werden. Mit fast 756 000 Übernachtungen steht das Heilbad hinter den Großstädten Trier und Mainz auf Platz drei unter den rheinland-pfälzischen Tourismusgemeinden.

Etwas mehr als ein Viertel der Übernachtungen wird in den zehn Vorsorge- und Rehabilitationskliniken registriert. Das Gros der Übernachtungen (61%) entfällt jedoch auf die 166 Hotelleriebetriebe an der Ahr. Die örtlichen Kleinbetriebe, die nach den Hotels das zweithöchste Bettenangebot zur Verfügung stellen, steuern 5% zum Übernachtungsvolumen bei.

### Hunsrück: 310 000 Gäste

Der Auslands-tourismus hat eine große Bedeutung

Gemessen an den Gäste- und Übernachtungszahlen ist der Hunsrück die kleinste Tourismusregion des Landes. Im Jahr 2007 wurden von 310 000 Gästen fast 840 000 Übernachtungen gebucht. Im Hunsrück kommen damit auf 1 000 Einwohner 5 693 Gästeübernachtungen – der Landesdurchschnitt liegt bei 5 263.

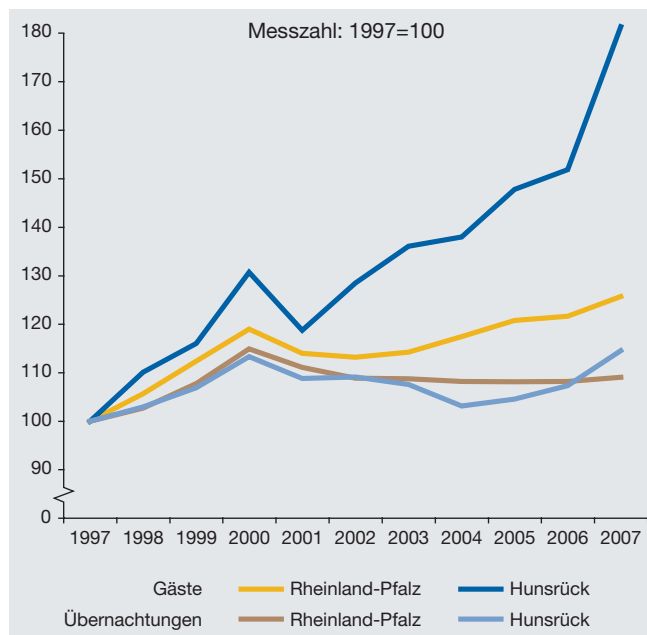
Die bedeutendste Fremdenverkehrs-gemeinde der Region ist Kell am See, wo mehr als ein Viertel aller Übernachtungen der Region gezählt wird. Hier wirkt ein großer Ferienpark als Gästemagnet. Jeweils mehr als 50 000 Übernachtungen weisen Lautzenhausen sowie Thalfang und Morbach aus. Lautzenhausen profitiert von der unmittelbaren Nähe zum Flughafen Hahn: So konnten die Gäste- und Übernachtungszahlen gegenüber dem Jahr 2006 verdoppelt werden.

Ferienpark und Flughafen von hoher touristischer Bedeutung

In den vergangenen Jahren verlief die Entwicklung der Übernachtungszahlen im Hunsrück meist etwas schwächer als im Landesdurchschnitt. Das Rekordergebnis des Jahres 2000 – damals wurden 830 000 Übernachtungen für die Region gezählt – konnte erst 2007 überboten werden. Der Auslandstourismus hat für den Hunsrück große Bedeutung. Der Übernachtungsanteil der Gäste aus dem Ausland liegt bei 40%, wobei die Niederländer klar dominieren.

## S 9

### Gäste und Übernachtungen in der Tourismusregion Hunsrück 1997–2007



### Campingtourismus spielt ebenfalls eine bedeutende Rolle im Land

Westerwald/  
Lahn füh-  
rend bei den  
Camping-  
übernachtungen

Zusätzlich zu den Übernachtungsgästen in den Beherbergungsbetrieben wurden auf den 254 genehmigungspflichtigen Wohnmobil- und Campingplätzen des Landes im Jahr 2007 fast 900 000 Camper mit über 3,9 Mill. Übernachtungen gezählt.

Mehr als ein Fünftel der Camping-Übernachtungen stellen die 53 Plätze im Westerwald und an der Lahn. Die Region Mosel/

Saar – hier werden 56 Campingbetriebe gezählt – verzeichnet einen Anteil von 19% der Übernachtungen. Gleichzeitig werden hier die meisten Ausländerübernachtungen registriert.

Vier Fünftel der Übernachtungen entfallen auf Camper aus Deutschland. Bei den Campingurlaubern aus dem Ausland stellen die Niederländer das größte Kontingent. Sie erreichen einen Anteil von 80% an den Ausländerübernachtungen im Campingtourismus.

80% der ausländischen Camper sind Niederländer

**T 3** Campingtourismus 2007 nach Regionen

Tourismusregion	Campingplätze <sup>1)</sup>	Gäste			Übernachtungen			Aufenthaltsdauer
		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	aus dem Ausland	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	von Ausländern	
		Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	
Ahr	14	51 886	-8,1	14 440	190 825	-5,3	44 865	3,7
Eifel	46	138 612	-4,9	33 544	676 667	-4,0	201 678	4,9
Hunsrück	8	51 505	-9,9	23 201	191 387	-6,1	41 445	3,7
Mosel/Saar	56	180 202	-2,6	66 974	747 118	-3,2	309 688	4,1
Naheland	17	49 010	-0,5	8 390	182 280	-4,2	29 902	3,7
Pfalz	35	137 896	-2,9	14 803	617 956	-8,7	36 996	4,5
Rheinhausen	2	5 545	56,0	940	20 438	20,9	2 580	3,7
Rheintal	23	123 293	-11,5	34 082	460 593	-8,3	91 083	3,7
Westerwald/Lahn	53	158 828	-1,1	6 696	821 461	-6,2	17 585	5,2
Rheinland-Pfalz	254	896 777	-4,5	203 070	3 908 725	-5,7	775 822	4,4

1) Einschließlich Reisemobilplätze.

**T 4** Gäste- und Übernachtungszahlen von Januar bis Oktober 2008 nach Tourismusregionen

Tourismusregion	Gäste				Übernachtungen			
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	darunter Auslands-gäste	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	darunter von Auslands-gästen	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Ahr	362 297	4,8	54 439	1,4	1 027 376	3,7	128 853	0,0
Eifel	816 236	-0,4	237 170	0,8	2 974 786	-0,6	877 589	-1,7
Hunsrück	282 642	5,1	122 806	11,9	752 139	0,7	311 230	4,4
Mosel/Saar	1 703 251	-0,3	518 523	10,3	5 362 485	4,1	1 726 035	18,4
Naheland	327 904	-3,2	34 986	-13,6	1 287 266	-4,3	133 626	-17,4
Pfalz	1 424 038	2,4	174 146	12,2	3 499 378	1,3	390 977	13,2
Rheinhausen	648 647	6,0	169 104	2,0	1 143 879	5,0	286 783	-0,9
Rheintal	773 861	-1,1	179 083	-6,8	1 741 867	-0,1	386 133	-6,3
Westerwald/Lahn	456 688	2,1	36 121	0,1	1 329 600	0,6	96 737	3,3
Rheinland-Pfalz	6 795 564	1,3	1 526 378	4,6	19 118 776	1,5	4 337 963	6,3

## Aktuelle Entwicklung 2008

Gäste- und  
Übernachtungs-  
plus in 2008

In den ersten zehn Monaten des vergangenen Jahres meldeten die rheinland-pfälzischen Beherbergungsbetriebe fast 6,8 Mill. Gästeankünfte. Das waren 84 000 bzw. 1,3% mehr als von Januar bis Oktober 2007. Die Zahl der Übernachtungen stieg um 1,5% auf 19,2 Mill.

Fast vier Fünftel der Übernachtungen entfielen auf den Inlandtourismus. Deren Zahl ist damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht um 0,3% gestiegen. Die Übernachtungszahlen der Auslandsgäste erhöhten sich um 4,6%.

Die stärksten Zuwächse der Gästezahlen verzeichneten die Regionen Rheinhessen

(+6%), Hunsrück (+5,1%) und die Ahr (+4,8%). Weniger Gäste wurden im Nahe-land (-3,2%) und im Rheintal (-1,1%) begrüßt. Die stärksten Steigerungen der Übernachtungszahlen hatten Rheinhessen (+5%), Mosel/Saar (+4,1%) sowie die Ahr (+3,7%). Das Nahtetal verzeichnete mit einem Minus von 4,3% den größten Rückgang bei den Übernachtungen.

Wolfgang Ellermeyer, Betriebswirt (VWA), leitet das Sachgebiet Handel und Gastgewerbe.

### Beiträge über rheinland-pfälzische Fremdenverkehrsgebiete in den Statistischen Monatsheften

- 7/2006 Der Tourismus im Fremdenverkehrsgebiet Mosel/Saar 2005
- 3/2007 Der Tourismus im Fremdenverkehrsgebiet Westerwald/Lahn/Taunus
- 12/2007 Der Tourismus im Fremdenverkehrsgebiet Eifel/Ahr 2006
- 1/2009 Die neuen Tourismusregionen in Rheinland-Pfalz